

Die praktische Prüfung

3.1. Durchführung der Prüfung

Die beschriebenen Übungen müssen mindestens einmal überprüft werden. Die Prüfung findet an 2 unterschiedlichen Orten statt. Die veranstaltende Martin Rütter Hundeschule hat dafür Sorge zu tragen, dass eine Durchführung der Prüfung behördlich genehmigt ist sowie die Zustimmung zur Durchführung der Prüfung vom Eigentümer des Prüfungsgeländes vorliegt. Er muss zudem gewährleisten, dass alle Übungen inklusive aller geforderten Begegnungsreize/Ablenkungen überprüft werden können. Alle Situationen, die natürlich im Verlauf der praktischen Prüfung erfolgen, werden ebenfalls vom Prüfer in die Überprüfung mit einbezogen. Wurde eine Begegnung bereits in einer natürlichen Situation überprüft, kann die Überprüfung der „gestellten“ Begegnung entfallen. Die Entscheidung hierüber obliegt dem Prüfer.

Die Prüfungsdauer beträgt insgesamt ca. 60 Minuten.

3.1.1 Übungen in einem belebten, öffentlichen Gelände

Der erste Übungsteil der praktischen Prüfung findet auf einem belebten, öffentlichen Gelände mit unterschiedlichsten Reizen/Ablenkungen statt wie in einem Park oder einer Grünanlage. Der Übungsteil soll den Charakter eines Spaziergangs haben, in dessen Verlauf die einzelnen Übungen sowie das generelle Verhalten von Hund und Prüfungsteilnehmer in der Öffentlichkeit geprüft werden. Es werden 15 Übungen überprüft. Der Prüfungsteilnehmer entscheidet in jeder Übung selbstständig, ob er seinen Hund angeleint oder frei laufend führt.

Für jede Übung, bei der eine Begegnung mit Menschen überprüft wird, sollen nach Möglichkeit andere Menschen eingesetzt werden. Hunde, die als Reiz/Ablenkung eingesetzt werden, sollen sich dem zu prüfenden Hund neutral gegenüber verhalten.

3.1.1.1 Begegnung mit einem Menschen

Der Prüfungsteilnehmer läuft mit seinem an der Führleine angeleinten oder frei laufenden Hund. Der Hund soll entspannt an lockerer Leine oder in der Nähe des Prüfungsteilnehmers laufen. Bei der Begegnung mit einem anderen Menschen soll der Prüfungsteilnehmer den Hund selbstständig an die Seite nehmen, an welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Menschen kommt oder einen Abstand einnehmen, der dem entgegenkommenden Menschen eine respektvolle Distanz vermittelt. Der Hund soll entspannt an lockerer Leine oder in der Nähe des Prüfungsteilnehmers laufen, während das Mensch-Hund-Team am entgegenkommenden Menschen vorbeiläuft. Alternativ kann der Prüfungsteilnehmer auch stehen bleiben und seinen Hund vor, neben oder hinter sich zum Bleiben auffordern, bis der entgegenkommende Mensch vorbeigegangen ist. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine oder muss der Hund ständig vom Prüfungsteilnehmer ermahnt werden, ihn frei laufend zu begleiten oder bei ihm zu bleiben oder entfernt sich der Hund mehrfach mehr als ca. 2 m vom Prüfungsteilnehmer des Hundes, gilt die Übung als nicht bestanden.

Nimmt der Prüfungsteilnehmer keine Rücksicht, indem er seinen Hund selbstständig auf die Seite nimmt, auf welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Menschen kommt oder indem er einen respektvollen Abstand einhält, gilt die Übung als nicht bestanden.

Verhält sich der Hund aggressiv dem entgegenkommenden Menschen gegenüber oder belästigt er diesen, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.1.2 Begrüßung eines Menschen

Der Prüfungsteilnehmer läuft mit seinem an der Führleine angeleiteten oder frei laufenden Hund. Der Hund soll entspannt an lockerer Leine oder in der Nähe des Prüfungsteilnehmers laufen. Der Prüfungsteilnehmer begegnet mit seinem Hund einem Menschen. In einer Distanz von ca. 2 m bleiben beide Menschen stehen, um sich zu begrüßen. Der Hund soll während der Begrüßung entspannt vor, neben oder hinter dem Prüfungsteilnehmer warten. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine oder muss der Hund ständig vom Prüfungsteilnehmer ermahnt werden, ihn frei laufend zu begleiten oder bei ihm zu bleiben oder entfernt sich der Hund mehrfach mehr als ca. 2 m vom Prüfungsteilnehmer des Hundes, gilt die Übung als nicht bestanden.

Zerrt der Hund während der Wartezeit dauerhaft an der Leine, beißt in die Leine oder zeigt Verhalten, das störend auf anwesende Personen wirkt, gilt die Übung als nicht bestanden. Eine einmalige erneute Aufforderung des Prüfungsteilnehmers an seinen Hund, sich ruhig zu verhalten, ist erlaubt.

Verhält sich der Hund aggressiv dem entgegenkommenden Menschen gegenüber oder belästigt er diesen, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.1.3 Verhalten bei sich schnell bewegenden Reizen

Der Prüfungsteilnehmer läuft mit seinem an der Führleine angeleiteten oder frei laufenden Hund. Der Hund soll entspannt an lockerer Leine oder in der Nähe des Prüfungsteilnehmers laufen. Der Prüfungsteilnehmer begegnet mit seinem Hund nacheinander zwei sich schnell bewegenden Reizen. Hierzu werden zwei Reize aus den folgenden möglichen Reizen ausgewählt: Fahrradfahrer, Rollerfahrer, Skateboardfahrer, Rollschuh-/Inlinefahrer, Jogger, rollender Ball. Einer der beiden Reize kommt dem Prüfungsteilnehmer mit seinem Hund dabei entgegen, der zweite Reiz überholt den Prüfungsteilnehmer mit seinem Hund. Der Prüfungsteilnehmer soll seinen Hund selbstständig an die Seite nehmen, an welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem passierenden Menschen kommt oder einen Abstand einnehmen, der dem passierenden Menschen eine respektvolle Distanz vermittelt.

Alternativ kann der Prüfungsteilnehmer auch stehen bleiben und seinen Hund vor, neben oder hinter sich zum Bleiben auffordern, bis der Reiz das Mensch-Hund-Team passiert hat. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine oder muss der Hund ständig vom Prüfungsteilnehmer ermahnt werden, ihn frei laufend zu begleiten oder bei ihm zu bleiben oder entfernt sich der Hund mehrfach mehr als ca. 2 m vom Prüfungsteilnehmer des Hundes, gilt die Übung als nicht bestanden.

Nimmt der Prüfungsteilnehmer keine Rücksicht, indem er seinen Hund selbstständig auf die Seite nimmt, auf welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem passierenden Menschen kommt oder indem er einen respektvollen Abstand einhält, gilt die Übung als nicht bestanden.

Verhält sich der Hund aggressiv dem entgegenkommenden Menschen gegenüber oder belästigt er diesen, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.1.4 Begegnung mit einem Menschen mit ungewöhnlichem Erscheinungsbild

Der Prüfungsteilnehmer läuft mit seinem an der Führleine angeleiteten oder frei laufenden Hund. Der Hund soll entspannt an lockerer Leine oder in der Nähe des Prüfungsteilnehmers laufen. Der Prüfungsteilnehmer begegnet mit seinem Hund einem Menschen mit ungewöhnlichem Erscheinungsbild. Hierzu wird ein Reiz aus den folgenden möglichen Reizen ausgewählt: Mensch im Rollstuhl, Mensch am Rollator, Mensch mit Krücken, Mensch mit Nordic Walking Stöcken, Mensch mit ungewöhnlichem Gangbild, Mensch mit ungewöhnlicher Kleidung, Mensch mit Kinderwagen (ohne Kind), Motorradfahrer mit Helm. Bei der Begegnung mit einem Menschen mit ungewöhnlichem Erscheinungsbild soll der Prüfungsteilnehmer den Hund selbstständig an die Seite nehmen, an welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Menschen kommt oder einen Abstand einnehmen, der dem entgegenkommenden Menschen eine respektvolle Distanz vermittelt. Alternativ kann der Prüfungsteilnehmer auch stehen bleiben und seinen Hund vor, neben oder hinter sich zum Bleiben auffordern, bis der entgegenkommende Mensch vorbeigegangen ist. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine oder muss der Hund ständig vom Prüfungsteilnehmer ermahnt werden, ihn frei laufend zu begleiten oder bei ihm zu bleiben oder entfernt sich der Hund mehrfach mehr als ca. 2 m vom Prüfungsteilnehmer des Hundes, gilt die Übung als nicht bestanden.

Nimmt der Prüfungsteilnehmer keine Rücksicht, indem er seinen Hund selbstständig auf die Seite nimmt, auf welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Menschen kommt oder indem er einen respektvollen Abstand einhält, gilt die Übung als nicht bestanden.

Verhält sich der Hund aggressiv dem entgegenkommenden Menschen gegenüber oder belästigt er diesen, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.1.5 Begegnung mit einem Mensch-Hund-Team

Der Prüfungsteilnehmer läuft mit seinem an der Führleine angeleiteten oder frei laufenden Hund. Der Hund soll entspannt an lockerer Leine oder in der Nähe des Prüfungsteilnehmers laufen. Der Prüfungsteilnehmer begegnet mit seinem Hund einem anderen Mensch-Hund-Team. Bei der Begegnung mit einem anderen Mensch-Hund-Team soll der Prüfungsteilnehmer den Hund selbstständig an die Seite nehmen, an welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Mensch-Hund-Team kommt oder einen Abstand einnehmen, der dem entgegenkommenden Menschen eine respektvolle Distanz vermittelt. Alternativ kann der Prüfungsteilnehmer auch stehen bleiben und seinen Hund vor, neben oder hinter sich zum Bleiben auffordern, bis das entgegenkommende Mensch-Hund-Team vorbeigegangen ist. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine oder muss der Hund ständig vom Prüfungsteilnehmer ermahnt werden, ihn frei laufend zu begleiten oder bei ihm zu bleiben oder entfernt sich der Hund mehrfach mehr als ca. 2 m vom Prüfungsteilnehmer des Hundes, gilt die Übung als nicht bestanden.

Nimmt der Prüfungsteilnehmer keine Rücksicht, indem er seinen Hund selbstständig auf die Seite nimmt, auf welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Menschen kommt oder indem er einen respektvollen Abstand einhält, gilt die Übung als nicht bestanden.

Verhält sich der Hund aggressiv dem entgegenkommenden Menschen oder Hund gegenüber oder belästigt er diese, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.1.6 Abbruch einer unerwünschten Handlung

Der Prüfungsteilnehmer läuft mit seinem an der Führleine angeleiteten oder frei laufenden Hund. Der Hund soll entspannt an lockerer Leine oder in der Nähe des Prüfungsteilnehmers laufen. Der Prüfer weist den Prüfungsteilnehmer darauf hin, dass in näherer Entfernung etwas für den Hund Verlockendes wie ein mit Fleischwurst belegtes Brötchen auf dem Boden liegt. Der Hund muss die Verlockung wahrgenommen haben und sichtlich daran interessiert sein, soll aber nicht sichtbar für den Hund ausgelegt werden. Der Prüfungsteilnehmer soll seinen Hund davon abhalten, die Verlockung aufzunehmen. Dazu darf er nicht mit der Leine einwirken oder anderweitige körperliche Einwirkungen vornehmen.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine oder muss der Hund ständig vom Prüfungsteilnehmer ermahnt werden, ihn frei laufend zu begleiten oder bei ihm zu bleiben oder entfernt sich der Hund mehrfach mehr als ca. 2 m vom Prüfungsteilnehmer des Hundes, gilt die Übung als nicht bestanden.

Kann der Prüfungsteilnehmer seinen Hund nicht davon abhalten, die Verlockung aufzunehmen, gilt die Übung als nicht bestanden.

3.1.1.7 Maulkorb anlegen/tragen

Der Prüfungsteilnehmer legt seinem Hund einen passenden Maulkorb an und läuft mit seinem an der Führleine angeleiteten oder frei laufenden Hund, mit angelegtem Maulkorb, mindestens 30

Schritte. Der Hund soll sich während des Anlegens des Maulkorbs ruhig verhalten und den Prüfungsteilnehmer entspannt mit angelegtem Maulkorb begleiten.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine oder muss der Hund ständig vom Prüfungsteilnehmer ermahnt werden, ihn frei laufend zu begleiten oder bei ihm zu bleiben oder entfernt sich der Hund mehrfach mehr als ca. 2 m vom Prüfungsteilnehmer des Hundes, gilt die Übung als nicht bestanden.

Bei deutlichen Anzeichen von Stress beim Hund wie Hecheln sowie dem deutlichen Versuch des Hundes, sich der Überprüfung zu entziehen, indem dieser versucht den Maulkorb abzustreifen (die Entscheidung hierüber obliegt dem Ermessen des Prüfers), gilt die Übung als nicht bestanden.

3.1.1.8 Ruhiges Verhalten in einer längeren Wartesituation

Der Prüfungsteilnehmer setzt sich auf eine Bank oder ähnliche Sitzgelegenheit. Die Wartezeit beträgt mindestens 2 Minuten, das Ende der Wartezeit wird dem Prüfungsteilnehmer vom Prüfer bekannt gegeben. Der Hund darf vor, neben oder hinter dem Prüfungsteilnehmer warten. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln. Der Hund darf auch auf einer Decke zum Warten aufgefordert werden. Während der Wartezeit laufen mehrere unterschiedlichste Menschen oder auch Mensch-Hund-Teams vorbei.

Zerrt der Hund während der Wartezeit dauerhaft an der Leine, beißt in die Leine oder zeigt Verhalten, das störend auf anwesende Personen wirkt, gilt die Übung als nicht bestanden. Eine einmalige erneute Aufforderung des Prüfungsteilnehmers an seinen Hund, sich ruhig zu verhalten, ist erlaubt.

Verhält sich der Hund aggressiv den vorbeilaufenden Menschen oder Hunden gegenüber oder belästigt er diese, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.1.9 Bleiben

Der Prüfungsteilnehmer fordert seinen Hund auf, an einem Ort zu bleiben. Der Hund darf dabei auch durch die 10 – 15 m lange Schleppeleine begrenzt werden. Der Prüfungsteilnehmer entfernt sich 10 Schritte von seinem Hund und stellt sich, mit Blick zu ihm, ihm gegenüber auf. Er darf sich dem Hund zugewandt oder mit dem Rücken zum Hund entfernen. Auf Anweisung des Prüfers (nach ca. 5 Sekunden) geht der Prüfungsteilnehmer zu seinem Hund zurück.

Verlässt der Hund die ihm zugewiesene Position und kommt mehr als 1 m hinterher, gilt die Übung als nicht bestanden.

Springt der Hund den Prüfungsteilnehmer an oder rempelt oder stupst er diesen an, gilt die Übung als nicht bestanden.

3.1.1.10 Bleiben, auch unter Ablenkung

Der Prüfungsteilnehmer fordert seinen Hund auf, an einem Ort zu bleiben. Der Hund darf dabei auch durch die 10 – 15 m lange Schleppleine begrenzt werden. Der Prüfungsteilnehmer entfernt

sich 10 Schritte von seinem Hund und stellt sich, mit Blick zu ihm, ihm gegenüber auf. Er darf sich dem Hund zugewandt oder mit dem Rücken zum Hund entfernen. Ein sich schnell bewegendes Reiz passiert den Prüfungsteilnehmer mit seinem wartenden Hund in einer Distanz von etwa 5 m. Hierzu wird ein Reiz aus den folgenden möglichen Reizen ausgewählt: Fahrradfahrer, Rollerfahrer, Skateboardfahrer, Rollschuh-/Inlinefahrer, Jogger, rollender Ball. Auf Anweisung des Prüfers (nachdem der schnell bewegende Reiz passiert hat) geht der Prüfungsteilnehmer zu seinem Hund zurück.

Verlässt der Hund die ihm zugewiesene Position und kommt mehr als 1 m hinterher, gilt die Übung als nicht bestanden.

Springt der Hund den Prüfungsteilnehmer an oder rempelt oder stupst er diesen an, gilt die Übung als nicht bestanden.

3.1.1.11 Freilauf mit Kommen auf Signal

Der Hund befindet sich im Freilauf oder im begrenzten Freilauf an der 10 m - 15 m langen Schleppeleine. Der Prüfungsteilnehmer soll seinen Hund während des gesamten Freilaufs im Blick behalten. Der Hund soll sich maximal ca. 30 m vom Prüfungsteilnehmer entfernen. Er darf sich jedoch immer nur so weit entfernen, wie er rückrufbar ist. Aus einer Distanz von mindestens 10 m soll der Prüfungsteilnehmer seinen Hund auf Anweisung des Prüfers aus der Bewegung zu sich zurückrufen. Der Einsatz einer hörbaren Pfeife ist für den Rückruf gestattet. Der Hund soll auf das Signal zu seinem Prüfungsteilnehmer kommen und dort (vor, neben oder hinter ihm) bleiben, bis der Prüfungsteilnehmer ihn wieder in den Freilauf/begrenzten Freilauf schickt. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund beim Prüfungsteilnehmer einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben.

Ignoriert der Hund das Signal des Prüfungsteilnehmers und kommt auch auf ein zweites Signal nicht, gilt die Übung als nicht bestanden.

Läuft der Hund, nachdem er abgerufen wurde, mehr als 1 m am Prüfungsteilnehmer vorbei, gilt die Übung als nicht bestanden.

Springt der Hund den Prüfungsteilnehmer an oder rempelt oder stupst er diesen an, gilt die Übung als nicht bestanden.

3.1.1.12 Freilauf mit Kommen auf Signal, auch bei Ablenkung

Der Hund befindet sich im Freilauf oder im begrenzten Freilauf an der 10 m - 15 m langen Schleppeleine. Der Prüfungsteilnehmer soll seinen Hund während des gesamten Freilaufs im Blick behalten. Der Hund soll sich maximal ca. 30 m vom Prüfungsteilnehmer entfernen. Er darf sich jedoch immer nur so weit entfernen, wie er rückrufbar ist. Bei der Begegnung mit einem anderen Menschen oder einem anderen Mensch-Hund-Team soll der Prüfungsteilnehmer seinen Hund zu sich zurückrufen und selbstständig an die Seite nehmen, an welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Menschen kommt oder einen Abstand einnehmen, der dem entgegenkommenden Menschen eine respektvolle Distanz vermittelt. Der Einsatz einer hörbaren Pfeife ist für den Rückruf gestattet. Der Hund soll entspannt an der Leine oder in der Nähe des Prüfungsteilnehmers laufen, während das Mensch-Hund-Team am entgegenkommenden Menschen vorbeiläuft. Alternativ kann der Prüfungsteilnehmer auch

stehen bleiben und seinen Hund vor, neben oder hinter sich zum Bleiben auffordern, bis das entgegenkommende Mensch-Hund-Team vorbeigegangen ist. Eine bestimmte Position (Sitz,

Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln.

Ignoriert der Hund das Signal des Prüfungsteilnehmers und kommt auch auf ein zweites Signal nicht, gilt die Übung als nicht bestanden.

Läuft der Hund, nachdem er abgerufen wurde, mehr als 1 m am Prüfungsteilnehmer vorbei, gilt die Übung als nicht bestanden.

Springt der Hund den Prüfungsteilnehmer an oder rempelt oder stupst er diesen an, gilt die Übung als nicht bestanden.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine oder muss der Hund ständig vom Prüfungsteilnehmer ermahnt werden, ihn frei laufend zu begleiten oder bei ihm zu bleiben oder entfernt sich der Hund mehrfach mehr als ca. 2 m vom Prüfungsteilnehmer des Hundes, gilt die Übung als nicht bestanden.

Nimmt der Prüfungsteilnehmer keine Rücksicht, indem er seinen Hund selbstständig auf die Seite nimmt, auf welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Menschen kommt oder indem er einen respektvollen Abstand einhält, gilt die Übung als nicht bestanden.

Verhält sich der Hund aggressiv dem entgegenkommenden Menschen oder Hund gegenüber oder belästigt er diese, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.1.13 Freilauf mit Stoppen auf Signal

Der Hund befindet sich im Freilauf oder im begrenzten Freilauf an der 10 m - 15 m langen Schleppeleine. Der Prüfungsteilnehmer soll seinen Hund während des gesamten Freilaufs im Blick behalten. Der Hund soll sich maximal ca. 30 m vom Prüfungsteilnehmer entfernen. Er darf sich jedoch immer nur so weit entfernen, wie er zu stoppen ist. Aus einer Distanz von mindestens 10 m soll der Prüfungsteilnehmer seinen Hund auf Anweisung des Prüfers aus der Bewegung zum Stoppen und Warten auffordern. Der Einsatz einer hörbaren Pfeife ist für das Stoppen gestattet. Der Hund soll auf das Signal stoppen und dort bleiben, bis der Prüfungsteilnehmer ihn auf Anweisung des Prüfers (nach ca. 5 Sekunden) wieder in den Freilauf/begrenzten Freilauf schickt, ihn zu sich ruft oder sich zu ihm begibt. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund beim Stoppen und Warten einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben.

Ignoriert der Hund das Signal des Prüfungsteilnehmers und stoppt auch auf ein zweites Signal nicht, gilt die Übung als nicht bestanden.

Läuft der Hund, nachdem er gestoppt wurde, mehr als 1 m weiter, gilt die Übung als nicht bestanden.

Springt der Hund den Prüfungsteilnehmer an oder rempelt oder stupst er diesen an, gilt die Übung als nicht bestanden.

3.1.1.14 Freilauf mit Stoppen auf Signal, auch bei Ablenkung

Der Hund befindet sich im Freilauf oder im begrenzten Freilauf an der 10 m - 15 m langen Schleppeleine. Der Prüfungsteilnehmer soll seinen Hund während des gesamten Freilaufs im Blick behalten. Der Hund soll sich maximal ca. 30 m vom Prüfungsteilnehmer entfernen. Er darf sich

jedoch immer nur so weit entfernen, wie er zu stoppen ist. Bei der Begegnung mit einem sich schnell bewegenden Reiz soll der Prüfungsteilnehmer seinen Hund zum Stoppen und Warten

auffordern. Hierzu wird ein Reiz aus den folgenden möglichen Reizen ausgewählt: Fahrradfahrer, Rollerfahrer, Skateboardfahrer, Rollschuh-/Inlinefahrer, Jogger, rollender Ball. Der Einsatz einer hörbaren Pfeife ist für das Stoppen gestattet. Der Hund soll auf das Signal stoppen und dort bleiben, bis der Prüfungsteilnehmer ihn, nachdem der sich schnell bewegende Reiz passiert ist, wieder in den Freilauf/begrenzten Freilauf schickt, ihn zu sich ruft oder sich zu ihm begibt. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund beim Stoppen und Warten einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben.

Ignoriert der Hund das Signal des Prüfungsteilnehmers und stoppt auch auf ein zweites Signal nicht, gilt die Übung als nicht bestanden.

Läuft der Hund, nachdem er gestoppt wurde, mehr als 1 m weiter, gilt die Übung als nicht bestanden.

Springt der Hund den Prüfungsteilnehmer an oder rempelt oder stupst er diesen an, gilt die Übung als nicht bestanden.

Verhält sich der Hund aggressiv dem entgegenkommenden Menschen gegenüber oder belästigt er diese, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.1.15 Überprüfen von Ohren, Zähnen und Pfoten

Der Prüfungsteilnehmer soll zeigen, dass er in der Lage ist, sämtliche Körperteile seines Hundes anzufassen und zu kontrollieren. Der Hund soll sich während der Kontrolle ruhig verhalten und entspannt bleiben. Der Prüfungsteilnehmer schaut bei der Überprüfung in jedes Ohr des Hundes. Er hebt beide Lippen des Hundes hoch, um die Zähne des Hundes kontrollieren zu können. Jede Pfote des Hundes wird einzeln einmal hochgehoben, die Pfotenballen werden vom Prüfungsteilnehmer kontrolliert.

Bei deutlichen Anzeichen von Stress wie Hecheln sowie dem deutlichen Versuch, sich der Überprüfung zu entziehen (die Entscheidung hierüber obliegt dem Ermessen des Prüfers), gilt die Übung als nicht bestanden.

3.1.2 Übungen in einem innerstädtischen Gelände

Der zweite Übungsteil der praktischen Prüfung findet in einem innerstädtischen Gelände mit unterschiedlichsten Reizen/Ablenkungen statt. Der Übungsteil soll den Charakter eines Stadtbummels haben, in dessen Verlauf die einzelnen Übungen sowie das generelle Verhalten von Hund und Prüfungsteilnehmer in der Öffentlichkeit geprüft werden.

Es werden 5 Übungen überprüft. Der Hund wird hier ausschließlich angeleint geführt.

Die Situationen, in denen Prüfungsteilnehmer und Hund anderen Menschen und/oder Mensch-Hund-Teams begegnen, sollten sich aus dem öffentlichen Verkehr ergeben. Dazu muss das ausgewählte Gelände genug natürliche Möglichkeiten bieten, also ausreichend belebt sein.

3.1.2.1 Aus- und Einsteigen aus dem oder in das Auto

Der Prüfungsteilnehmer holt seinen Hund zu Beginn des zweiten Prüfungsteils aus dem auf einem Parkplatz abgestellten Auto heraus. Dabei achtet er darauf, dass der Hund jederzeit gesichert ist. Der Hund wird entweder aus dem Auto herausgehoben oder darf, auf das Signal des Prüfungsteilnehmers, aus dem Auto herausspringen oder dieses über eine Rampe verlassen. Er soll sich danach sofort wieder an seinem Menschen orientieren.

Am Ende des zweiten Prüfungsteils fordert der Prüfungsteilnehmer seinen Hund auf, ins Auto zu springen oder über eine Rampe in das Auto einzusteigen, nachdem dieser ruhig gewartet hat, während der Prüfungsteilnehmer das Auto geöffnet hat. Alternativ kann der Hund in das Auto hineingehoben werden. Im Auto wartet der Hund ruhig, bis der Prüfungsteilnehmer das Auto geschlossen hat. Dabei achtet der Prüfungsteilnehmer darauf, dass der Hund jederzeit gesichert ist.

Springt der Hund aus dem Auto heraus oder in das Auto hinein, bevor der Prüfungsteilnehmer ihm das Signal dazu gibt, gilt die Übung als nicht bestanden.

Kann der Prüfungsteilnehmer den Hund beim Aus- oder Einsteigen aus oder ins Auto nicht kontrollieren, sodass der Hund andere Menschen belästigt oder entweicht und die öffentliche Sicherheit damit gefährdet, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.2.2 Leinenführigkeit und Überqueren einer stark befahrenen Straße

Der Prüfungsteilnehmer läuft mit seinem an der Führleine angeleiteten Hund. Der Hund soll entspannt an lockerer Leine laufen. Dabei bewegt sich das Mensch-Hund-Team im innerstädtischen Bereich, in dem viele Ablenkungen durch Menschen, Hunde, Autos etc. vorhanden sind. Bei der Begegnung mit anderen Menschen soll der Prüfungsteilnehmer seinen Hund selbstständig immer da, wo es möglich ist, an die Seite nehmen, an welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit den entgegenkommenden Menschen kommt oder einen Abstand einnehmen, der dem entgegenkommenden Menschen eine respektvolle Distanz vermittelt. Der Hund soll während der Begegnungen durchgängig entspannt an lockerer Leine laufen. Im Laufe des Stadtbummels bewegt sich das Mensch-Hund-Team dabei auch durch eine enge Situation wie zwischen 2 Pfosten hindurch.

An einer stark befahrenen Straße hält der Prüfungsteilnehmer an. Der Hund soll währenddessen entspannt vor, neben oder hinter dem Prüfungsteilnehmer warten. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln. Sobald es die Verkehrssituation zulässt, überquert der Prüfungsteilnehmer mit seinem an der Führleine angeleiteten Hund die Straße.

Läuft der Hund dauerhaft an der stark gespannten Leine, gilt die Übung als nicht bestanden.

Nimmt der Prüfungsteilnehmer keine Rücksicht, indem er seinen Hund selbstständig auf die Seite nimmt, auf welcher der Hund nicht direkt in Kontakt mit dem entgegenkommenden Menschen kommt oder indem er einen respektvollen Abstand einhält, gilt die Übung als nicht bestanden.

Zerrt der Hund während der Wartezeit dauerhaft an der Leine, beißt in die Leine oder zeigt Verhalten, das störend auf anwesende Personen wirkt, gilt die Übung als nicht bestanden. Eine

einmalige erneute Aufforderung des Prüfungsteilnehmers an seinen Hund, sich ruhig zu verhalten, ist erlaubt.

Verhält sich der Hund aggressiv anderen Menschen oder Hunden gegenüber oder belästigt er diese, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.2.3 Warten in einer engen Situation, auch in einem Gebäude

Der Prüfungsteilnehmer bleibt mit seinem an der Führleine angeleiteten Hund in einer Menschenmenge von mindestens 6 weiteren Personen stehen. Der Hund darf vor, neben oder hinter dem Prüfungsteilnehmer warten. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln. Diese Übung kann im Zuge mit Übung 2 überprüft werden, wenn das Mensch-Hund-Team z. B. an einem Fußgängerüberweg oder einer Ampel wartet. Fühlt sich der Hund unwohl, soll der Prüfungsteilnehmer dies erkennen und ihn in eine Position bringen, in der er keinen direkten Kontakt mit den anderen Menschen hat.

Der Prüfungsteilnehmer bleibt zudem mit seinem an der Führleine angeleiteten Hund in einer Menschenmenge von mindestens 6 weiteren Personen in einem Gebäude stehen. Für diese Übung soll eine enge Situation hergestellt werden, wie sie z. B. in einem Fahrstuhl besteht. Der Hund darf vor, neben oder hinter dem Prüfungsteilnehmer warten. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln. Fühlt sich der Hund unwohl, soll der Prüfungsteilnehmer dies erkennen und seinen Hund in eine Position bringen, in welcher der Hund nicht in direkten Kontakt mit den anderen Menschen kommt.

Zerrt der Hund während der Wartezeit dauerhaft an der Leine, beißt in die Leine oder zeigt Verhalten, das störend auf anwesende Personen wirkt, gilt die Übung als nicht bestanden. Eine einmalige erneute Aufforderung des Prüfungsteilnehmers an seinen Hund, sich ruhig zu verhalten, ist erlaubt.

Verhält sich der Hund aggressiv anderen Menschen oder Hunden gegenüber oder belästigt er diese, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.2.4 Ruhiges Verhalten in einer Wartesituation in einem Café/Restaurant

Der Prüfungsteilnehmer setzt sich mit seinem an der Führleine angeleiteten Hund in ein Café/Restaurant. Die Genehmigung des Inhabers muss zuvor von der veranstaltenden DOGS Hundeschule eingeholt werden. Die Wartezeit beträgt mindestens 2 Minuten, das Ende der Wartezeit wird dem Prüfungsteilnehmer vom Prüfer bekannt gegeben. Der Hund darf vor, neben oder hinter dem Prüfungsteilnehmer warten. Eine bestimmte Position (Sitz, Platz, Steh), die der Hund einnehmen soll, ist nicht vorgeschrieben. Der Hund darf die Position – auch mehrfach – wechseln. Der Hund darf auch auf einer Decke zum Warten aufgefordert werden. Während der Wartezeit laufen mehrere unterschiedlichste Menschen oder auch Mensch-Hund-Teams an dem wartenden Mensch-Hund-Team vorbei.

Zerrt der Hund während der Wartezeit dauerhaft an der Leine, beißt in die Leine oder zeigt Verhalten, das störend auf anwesende Personen wirkt, gilt die Übung als nicht bestanden. Eine einmalige erneute Aufforderung des Prüfungsteilnehmers an seinen Hund, sich ruhig zu verhalten, ist erlaubt.

Verhält sich der Hund aggressiv den vorbeilaufenden Menschen oder Hunden gegenüber oder belästigt er diese, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.

3.1.2.5 Abbruch einer unerwünschten Handlung

Der Prüfer hält dem Hund eine vom Hund begehrte Verlockung wie ein mit Fleischwurst belegtes Brötchen hin. Der Hund muss die Verlockung wahrgenommen haben und sichtlich daran interessiert sein. Der Prüfungsteilnehmer soll seinen Hund davon abhalten, die Verlockung aus der Hand des Prüfers anzunehmen. Dazu darf er nicht mit der Leine einwirken oder anderweitige körperliche Einwirkungen vornehmen. Die Übung kann im Verlauf oder im direkten Anschluss an Übung 4 überprüft werden.

Kann der Prüfungsteilnehmer seinen Hund nicht davon abhalten, die Verlockung aufzunehmen, gilt die Übung als nicht bestanden.

Verhält sich der Hund aggressiv dem Prüfer gegenüber oder belästigt er diesen, kann die praktische Prüfung nicht bestanden werden.